

Konzertunternehmung Erich Knoblauch, Dresden

Dienstag, 13. April 1943 - 19 Uhr - Gewerbehaus

Lieder- und Arienabend

Kammersänger

Franz Völker

Tenor / Staatsoper Berlin

Am Konzertflügel Steinway & Sons
aus dem Magazin R. Stolzenberg: Willy Czernik



Vortragsfolge:

- | | |
|---|-------------------------------------|
| 1. a) Dem Unendlichen
b) Frühlingstraum
c) Der Musensohn | } Franz Schubert |
| 2. a) Über Nacht kommt still das Leid
b) Der Gärtner
c) Tambourliedchen
d) Minnelied | } Hugo Wolf
} Johannes Brahms |
| 3. a) Ich trage meine Minne
b) Breit' über mein Haupt
c) Nachts
d) Weckruf | } Richard Strauß
} Hans Pfitzner |
| P a u s e | |
| 4. Arie aus „Liebestrank“ | Gaetano Donizetti |
| 5. Guntrams Abschied aus „Guntram“ | Richard Strauß |

Änderungen vorbehalten

M/0396

Franz Völker singt Lieder und Arien

Franz Völker, der gefeierte Tenor der Berliner Staatsoper, ist wieder einmal im Gewerkehaus eingekehrt. Er kämpft ein wenig mit einer Erkältung, mit der akustischen Lücke einer samteneu Wandbeispannung, aber, sobald der erste Großton aufleuchtet, breit und wuchtig, durchpulst von der Vitalität seines Singens, steht das Publikum im Banne dieser ungewöhnlichen Stimme. Ein ganzes Liedprogramm zieht vorüber. Verhaltenes ist dabei von Schubert, Brahms und Wolf, das mit Halbtönen zart angedeutet wird, aber der eigentliche Siegeszug beginnt mit Richard Strauß und Hans Pfitzner, dessen hymnischer „Werkruf“ begeisterte. Ein prächtiges Belkantostück von Donizetti und „Guntrams Abschied“ von Strauß zeigten dann den erfahrenen Bühnensänger, der auf seinem eigenen Gebiete mit weiser Dekonomie seine „Pointen“ zu setzen versteht. Hier war auch Willy Czernik ganz in seinem Element, der den Klaviersatz mit wahrhaft orchestralem Glanz zum Klingen brachte.

Dr. Herbert Meißner

13.4.43